

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Vorwort zur zweiten Auflage.....	XV
Vorwort zur ersten Auflage	XVII
Einleitung	1
A. Allgemeines.....	1
B. Aufbau der Untersuchung.....	2
1. Teil: Evolution von Verfassungsgerichtsbarkeit: Unter welchen Bedingungen entsteht Verfassungsgerichtsbarkeit?.....	5
I. Verfassungsgerichtsbarkeit – ein unverzichtbarer Gehalt einer demokratisch-rechtsstaatlichen Ordnung?.....	5
II. Wann und unter welchen Umständen entsteht Verfassungsgerichtsbarkeit?	6
A. Länder mit umfassender Verfassungsgerichtsbarkeit.....	7
1. Österreich.....	7
2. Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit; Hinweise auf abweichende Situation in Ungarn	9
3. Deutschland (BRD, abweichend DDR)	9
4. Italien	11
5. Spanien, Portugal	11
6. Ehemaliger «Ostblock».	12
a. Ablösung der kommunistisch indoktrinierten Justiz ...	12
b. Russland insbesondere.....	12
c. Ukraine insbesondere	14
7. Staatsbegriff und griechisch-slawische Kultur.....	15
8. Exkurs: Verfassungsgerichte nicht per se unabhängig.....	16
9. Exkurs: «Siegeszug» der Verfassungsgerichtsbarkeit; Erbsenzählerei.....	17
10. Insbesondere Polen, Rumänien	17
11. Jugoslawien.....	18
12. Nachfolgestaaten vom Jugoslawien	19
13. Insbesondere Bosnien-Herzegowina.....	19
14. Transitionssituationen; Polen und Ungarn; Russland, Rumänien; Weissrussland	20
B. Länder mit (ursprünglich) eingeschränkter Verfassungsgerichtsbarkeit.....	22
1. Schweiz.....	22
2. Frankreich	23

a.	Ursprüngliches Konzept.....	23
b.	Reform von 2008/2010; question prioritaire de constitutionnalité (QPC)	28
3.	Belgien	29
C.	Diskussion	29
1.	Weiterentwicklung der Verfassungsgerichtsbarkeit in der Schweiz.....	29
2.	Luxemburg.....	30
3.	Griechenland.....	31
D.	Abschaffung, Einschränkung und Ausschaltung von Verfassungsgerichtsbarkeit.....	32
1.	Österreich 1933; Hinweis auf entsprechende Gefahr in Ungarn und der Tschechei	33
2.	Polen 2015	33
3.	Zypern 1963/64.....	33
4.	Zurückstufung des russischen Verfassungsgerichtes in der Ära Putin.....	34
5.	Faktische Ausschaltung des Verfassungsgerichtes in Weissrussland	35
6.	Faktische Ausschaltung des Verfassungsgerichtes durch Erhebung von Gesetzen zu Verfassungsgesetzen	35
a.	Österreich	35
b.	Ungarn	36
7.	Besetzungsmanipulation; Ungarn, Polen	36
a.	Ungarn	36
b.	Polen	36
8.	Irland: Präventive Verfassungsgebung zur Verhinderung einer befürchteten abtreibungsfreundlichen Rechtsprechung.....	37
9.	Türkei.....	37
10.	Indien	37
E.	Sonderfälle.....	38
1.	Liechtenstein	38
2.	Türkei.....	39
3.	Irland.....	42
4.	Monaco	43
5.	Weissrussland (Belarus).....	43
6.	Kosovo	43
III.	Länder ohne Verfassungsgerichtsbarkeit oder mit skeptischer Zurückhaltung; Gründe	44
A.	Kontinuierliche Verfassungsentwicklung; Niederlande, Vereinigtes Königreich, skandinavische Länder	44

B.	Niederlande insbesondere.....	46
C.	England insbesondere	46
D.	Skandinavien insbesondere	48
	1. Schweden	48
	2. Finnland	49
	3. Dänemark	50
	4. Norwegen.....	51
	5. Island.....	51
E.	Diskussion	52
F.	Verfassungsgerichtsbarkeit und Monarchie	53
IV.	Fazit.....	55
A.	Verfassungsgerichtsbarkeit <i>nicht</i> unverzichtbarer Gehalt einer demokratischen Ordnung.....	55
B.	«Conseil constitutionnel suisse»? Schweizerischer Gesetzgebungsrat?.....	56
C.	Gewaltenbalancierung durch Beharrungsbeschluss des Gesetzgebers?	57
	1. Polen	57
	2. Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit.....	57
	3. Rumänien	58
	4. Diskussionsvorschlag Schweiz	58
	5. Diskussionsvorschläge in den USA	59
	6. Constitutional dialogue	59
2. Teil:	Problematik der Verfassungsgerichtsbarkeit	61
I.	Offene Verfassung.....	61
A.	Konkretisierung durch Justiz oder Gesetzgeber?	61
	1. Vertrauen in den Gesetzgeber	61
	2. Misstrauen in den Gesetzgeber	61
	a. Reaktion auf den Rechtsverlust zufolge Diktatur	61
	b. Reaktion auf als Unterdrückung empfundene Parlamentsherrschaft (Judicial Review in den USA) ..	63
B.	Konkretisierungsspielraum.....	63
C.	Petitum: Präzise Verfassung.....	64
D.	«Phraseologien» in der Bundesverfassung; Kelsen widerlegt sich selbst	65
E.	Gesetzgeber zum Verordnungsgesetzgeber degradiert.....	66
F.	Politische Machtentscheidung; justizförmiges Verfahren nur Vorwand	66
G.	Verfassungsgebende Versammlung in Permanenz.....	67
H.	Beispiele	68

1.	Medizinethik	68
2.	Schwangerschaftsunterbrechung.....	69
3.	Maastricht-Urteil	72
4.	«Unisex»-Urteil des EuGH	72
5.	Gegenbeispiel: Inzestverbot	73
I.	Verfassungsgericht als Stellvertreter in einem defizitären politischen Prozess	75
J.	Verfassungsgericht als Opponent gegen von Brüssel diktierte Sparbeschlüsse.....	76
K.	Mangelnde Sachkunde.....	76
II.	Richtertypus: Legalist oder Verfassungsinnovationist ?	76
III.	Die EMRK, der EGMR und das angeblich EMRK-widrige Gesetz	79
A.	Vorbemerkung.....	79
B.	Zahl der EMRK-widrigen Gesetze zunächst minim.....	80
C.	Anmassung von Gesetzgebungshoheit durch den EGMR	81
D.	Fokussierung auf ein Menschenrecht	83
1.	Pornographie	83
2.	Namensrecht	84
a.	Familienname	84
b.	Vorname	86
E.	Europäische Vielfalt und Strassburger Zentralismus; Respekt vor anderen Kulturen statt europäischer Einheitsbrei.....	86
1.	Rechtsnormen und Kulturnormen	86
2.	Beispiel: «Hoe» der koreanischen Kultur	88
3.	Recht auf Besonderheit; Gefahr des Rückfalls in antike Grossreiche	89
4.	Grenzen einer europäischen Strafgesetzgebung.....	90
5.	Problematik des Transfers von Rechtsnormen.....	90
6.	Einheitlicher europäischer Grundrechtsschutz gleichheitswidrig?	91
F.	Bundesgericht oder Oberlandesgericht Schweiz?	92
G.	Abkehr vom ursprünglichen Ziel der EMRK	94
H.	Sonderfall	97
I.	Problem der Korrektur problematischer Entscheide des EGMR	99
1.	Allgemeines	99
2.	Beispiele.....	100
a.	Wiederherstellung der kantonalen Souveränität/keine Wiederherstellung der nationalen Souveränität.....	100
b.	Korrektur einfachrechtlicher Auslegung nur national möglich	101

c.	Beispiel aus Deutschland	101
J.	Problematik der Richterbestellung	101
K.	Menschenrechtsspezialist – ein fragwürdiges Wahlkriterium..	103
L.	Fehlen einer europäischen Öffentlichkeit.....	105
M.	Wie entstehen Urteile der Grossen Kammer? – Das Fehlen einer europäischen Justizsoziologie.....	106
N.	Das Kruzifix-Urteil der Grossen Kammer – Beginn einer Wende oder politischer Opportunismus ?	107
O.	Dialogue des juges?.....	108
P.	Der EGMR – ein europäisches Verfassungsgericht?.....	109
Q.	Problematische Teilnahme von NGOs und Lobbyisten im Verfahren vor dem EGMR	112
R.	Dynamische Rechtsprechung ohne Rechtsgrundlage.....	112
S.	Rückblick: Die Bedeutung der Neuenburger Tagung von 1974.....	115
T.	Veränderte Realien und dynamische Rechtsprechung.....	116
U.	«Gesellschaftlicher Wandel», «menschenrechtlicher Zeitgeist», «normative Konsensbildung» – fragwürdige Auslegungstopoi.....	119
V.	Die «National Margin of Appreciation Doctrine» und das Subsidiaritätsprinzip – manipulierbare Leerformeln	120
W.	Faktische Anwendung nicht ratifizierter Zusatzprotokolle	122
X.	Fehlende Sachkunde.....	122
Y.	Prozessuale Inkompetenz	123
Z.	Ausblick.....	124
IV.	Angeblich völkerrechtswidriges Gesetz	125
V.	Gefahr der Eigendynamik; juristischer Staatsstreich	127
A.	Allgemein	127
B.	Bundesverfassungsgericht	128
C.	Conseil constitutionnel	129
D.	Exkurs: Zum Phänomen des juristischen Staatsstreichs	130
E.	EGMR	131
F.	EuGH.....	132
	1. Integrationsfreundliche Rechtsprechung.....	132
	2. Kritik der Eigendynamik.....	132
	3. Besondere Problematik der Ernennung der Richter des EuGH durch die Exekutive	134
G.	Ausnahmesituation: Deblockade durch Verfassungsgericht	135
	1. Abschaffung der Todesstrafe in Ungarn durch das Verfassungsgericht.....	135
	2. Einführung des Frauenstimmrechts in Appenzell- Innerrhoden durch das Bundesgericht.....	135

H.	Bundesgericht: juristischer Staatsstreich betreffend Einbürgerungsverfahren	136
I.	Bundesverfassungsgericht: Ehegattensplitting für homosexuelle Paare – juristischer Staatsstreich ?	137
3. Teil:	Exkurse.....	139
I.	Judicial Review in den USA	139
A.	Vorbemerkung.....	139
B.	Judicial Review in den USA.....	140
C.	Zur Stellung des Supreme Court im Verfassungssystem der USA	145
II.	Die Konferenz der europäischen Verfassungsgerichte und ähnliche Einrichtungen.....	150
A.	Konferenz der europäischen Verfassungsgerichte.....	150
B.	Association des Cours Constitutionnelles ayant en Partage l'Usage du Français (ACCPUF)	152
C.	«Sechser»-Treffen	152
D.	Weltkonferenz der Verfassungsgerichtsbarkeit.....	153
III.	Gerichtsarchitektur und Verfassungsgerichtsbarkeit	153
A.	Gerichtsarchitektur im Allgemeinen	153
B.	Architektur von Verfassungsgerichten	157
1.	Allgemeines	157
2.	Bestehende Paläste	157
3.	Neubauten	158
IV.	Der Sitz von Verfassungsgerichten – geographische Gewaltenteilung?.....	159
A.	Allgemeines	159
B.	Länder mit (teilweiser) geographischer Gewaltenteilung.....	159
1.	Deutschland.....	159
2.	Tschechei	160
3.	Estland.....	160
4.	Slowakei.....	160
5.	Russland.....	160
6.	Georgien.....	160
7.	Schweiz.....	160
8.	Niederlande	161
9.	Europäische Union.....	161

4. Teil: Zusammenfassung und Schlussbetrachtung.....	163
I. Zusammenfassung.....	163
II. Schlussbetrachtung.....	166